

GIUSTAVO

VOM
GLÜCK
ZU
MALLEN





GUSTAVO

VOM GLÜCK ZU MALEN

1. Juni – 10. September 2017

2–19
6–7
14–15
20

Abbildungen

Vom Glück zu malen | Text von Bettina Neumann

Eine Erfahrung zwischen Ironie und Sarkasmus | Text von Pere Obrador

Impressum



1



2



3

1 | Hoteliers begrüßen die Ankunft von Flugzeugen voller Touristen in Sandalen und Socken | 2015 | Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm

2 | Spießige und kitschige Dichter im Urlaub versuchen stehend zu leben | 2017 | Öl auf Leinwand | 60 x 80 cm

3 | Dünne Gestalten in den Ferien in Berlin tanzen einen Boogie-Woogie | 2012 | Öl auf Leinwand | 160 x 160 cm



4



5

4 | Betschwestern sind versessen darauf, ihren Hunden ein Liebeslied beizubringen | 2017 | Öl auf Leinwand | 120 x 160 cm
 5 | Der Vorstandsvorsitzende Vincent Wolf, besorgt über seinen Freund mit Auspuffproblemen | 2017 | Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm

VOM GLÜCK ZU MALEN

„Ich arbeite jeden Tag, und es ist mir gleich, ob Samstag oder Sonntag ist. Mein Schönstes ist es, nach dem Frühstück mit meinem Milchkaffee meinen Gestalten ‚guten Tag‘ zu sagen und den Pinsel in die Hand zu nehmen. Das Wichtigste ist, dieses tägliche Abenteuer mit Enthusiasmus und Emotion zu beginnen.“

Gustavo

Gustavo ist ein Ausnahmekünstler, der mit seinen 77 Jahren vor Vitalität und Kreativität strotzt. Der in Cartagena (Murcia) geborene Festlandspanier verbrachte seine Kindheit und Jugend auf Mallorca. Bereits als junger Mensch wollte er nur eines: kreativ sein. Er skizzierte Menschen, Häuser und Landschaften, experimentierte mit Bleistift, Pinsel, Gouache und Ölfarben. Ausgestattet mit der Staffelei malte er ein in diesen Zeiten noch sehr stilles Mallorca. Er gewann Preise und Wettbewerbe, umrundete 1963 die Insel mit einem Kamel und skizzierte die Dörfer.

Mitte Zwanzig hatte er erste Ausstellungen in Palma, ging nach Barcelona und dann – wie es sich für einen echten, damals aber noch unbekanntem Künstler gehörte – zur Inspiration nach Paris, wo er sich eine Zeitlang austobte. Bereits 1965 hatte er Einzelausstellungen in München und Madrid. Gleichfalls verbrachte er ein paar Jahre in Brüssel, da seine erste Frau Belgierin war. Noch heute spricht er perfekt Französisch – und Deutsch natür-

lich, aber das lernte er erst viel später. Wieder zurück auf Mallorca geriet der rebellische junge Mann, dessen Kunst jetzt nicht mehr figurativ, sondern abstrakt und symbolisch voller politischer Anspielungen war, mit dem System der Diktatur Francos in Konflikt. So dunkel und düster wie damals waren seine Farben seitdem nie wieder. Zu dieser Zeit hatte er die erste Einladung nach Deutschland – zu den Berliner Festspielen. Und er hatte die ersten deutschen Sammler auf Mallorca, die ihn vor drohendem Terror – er erhielt nächtliche Drohanrufe und Bilder bei einer Ausstellung wurden zerstört - in Sicherheit bringen wollten. Gustavo sollte auf unbestimmte Zeit bei einem befreundeten Anwalt bleiben, der bis heute ein wichtiger Mäzen ist. Bei seinem zweiten Flug Richtung Berlin lernte er 1976 im Flugzeug seine heutige Frau Regine kennen, eine ehemalige Pan Am Stewardess, mit der er mittlerweile seit über 40 Jahren in großer Liebe verbunden ist.

In Berlin startete er eine senkrechte Karriere. Sofort begeisterte er die damals noch sehr graue Stadt mit seinem Farbenreichtum, seinen grotesken Gestalten und begeisterte mit seinen köstlichen, ironisch-poetischen Bildertiteln und seinem temperamentvollen Wesen. In Deutschland und im Ausland zeigte er mit großem Erfolg seine eigenwillige Kunst der kräftigen klaren Farben und kuriosen Wesen.

Nach über 20 Jahren in Berlin, zog es ihn auf die Insel zurück. Im Nordosten der Insel baute er sich zwischen Capdepera und Cala Ratjada sein Studio Son Turó. Bevor er Berlin verließ, setzte die Stadt ihm ein Denkmal: das Gustavo-Haus in Lichtenberg ist ein ehemaliger Plattenbau, der mit riesigen, auf Aluminiumplatten gebannten Gustavo-Gestalten verziert ist und als größtes Kunstwerk Europas gilt. Auf der Insel hat er schnell für einen ebensolchen Ruhm gesorgt und Spuren geschaffen, z.B. in Form von riesigen Kachelwandbildern im Hafen von Cala Ratjada oder durch die Gestaltung der Kirchenfenster vor Ort. Gleichfalls verzierten seine Figuren die Fassade der Grundschule und eine zweieinhalb Meter hohe Bronzeskulptur begrüßt die Gäste im Hotelressort Park Hyatt Mallorca in Canyamel.

Bei den Mallorquinern ist er bekannt als der Künstler, der eine Brücke von Mallorca nach Berlin schlägt. Seine alten und neuen deutschen Fans reisen seinetwegen nach Mallorca, doch auch in Berlin zeigt er regelmäßig Präsenz. Seine Liebhaber sind Menschen jeglicher Couleur.

Was verbindet Gustavos große und so vielseitige Fangemeinde? Eine Faszination für Farben, die freie Interpretation seiner Werke, Humor und Lust zu lachen (besonders über seine wirklich denkwürdigen Titel!) und eine Begeisterung für Gustavos unerschöpflichen Einfallsreichtum. Wer Gustavo kennt, weiß, dass sich hinter seinem Werk – unterstrichen durch die skurrilen Titel – nicht nur Spaß und vermeintlicher „Unsinn“, sondern sehr viel Sinn und eine durchdachte Gesellschaftskritik befinden –

gegenüber einer immer gieriger werdenden Welt, in der Banken und Buchhalter regieren. Es ist Gustavos große Lust zur Provokation, ohne zu verletzen, sein kraftvoller, fast ungestümer Ausdruck eines genussvollen, intensiv gelebten Lebens, eine Hommage an andere große Künstler aus der Welt der Musik und des großen Kinos.

Gustavo lebt, sagt und malt, was er denkt und fühlt, ohne Rücksicht auf Verluste. Dafür arbeitet er täglich, und kein Tag vergeht ohne neue Ideen, so wie keine seiner Gestalten einer anderen gleicht. Seine Figuren bevölkern nicht nur mittlerweile Tausende von Leinwänden, sondern sie existieren als Bronzeskulpturen, aus Eisen, Holz, Keramik und Polyester. Wenn Gustavo kreiert, dann stundenlang und konzentriert, minutiös und extrem genau. Gefällt ihm ein Werk nicht, ist er ebenso radikal und gnadenlos (nur manchmal „rettet“ er Bilder, indem er die Leinwand umdreht).

Was inspiriert ihn? Musik von Mozart oder Maria Callas, vor allem aber die Texte und Melodien seines Lieblings, des belgischen Chansoniers Jacques Brel, aber auch Kino und Politik, die großen und die kleinen Dinge, der Himmel Mallorcas, die Palmen seiner Finca, sogar Strandgut und die eigenen Farbleckse. Alles wird von Gustavo genutzt, durchdacht, interpretiert und in seine Welt übertragen. Hier wird es mit Lebensfreude gefüllt, mit Energie geladen und erwacht in Gestalt seiner grotesken Figuren, die sich in absurden Situationen in einem neuen Leben voller Farbe wiederfinden. Geschaffen, um uns zu überraschen und uns ein Lachen zu entlocken.

Bettina Neumann

Tochter und freie Journalistin auf Mallorca





7



8

- 6 | Das Haus von Don Joaquín, Bankier und guter Mensch, umgeben von Gläubigern in Weiß und Schwarz | 2009 | Triptychon | Öl auf Leinwand | 200 x 360 cm
 7 | Bankiers kokettieren beim Karneval von Rio mit einem mexikanischen Teufel | 2016 | Öl auf Leinwand | 90 x 120 cm
 8 | Science-Fiction Familie wartet in einer simulierten Landschaft auf die künstlichen Gebisse aus Bronze von der Sozialversicherung | 2013 | Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm

EINE ERFAHRUNG ZWISCHEN IRONIE UND SARKASMUS

„SARKASMUS
IST DIE
NIEDRIGSTE
FORM DES
WITZES, ABER
DIE HÖCHSTE
FORM DER
INTELLIGENZ.“

OSCAR WILDE

Herzlich willkommen im Gustavianischen Universum, einer ironischen Erfahrung aus dem Stoff, aus dem die Träume sind. Wo jede Situation eine respektvolle Burleske ist, charmant lustig und wir einen intelligenten Sarkasmus direkt aus dem Leben gegriffen erleben. Vergessen Sie nicht, wie der Dichter sagt, dass in einem Traum zu leben bedeutet, in dieser Welt zu leben.

Schon seit einiger Zeit hat sich Gustavos Stil als „groteske Figuren in absurden Situationen“ etabliert. Das ist die schlichte und einfache Wahrnehmung eines Künstlers, der die Zeit, in der er lebt, in seinem eigenen Stil porträtiert. Mit einer ganz besonderen Vision der Gesellschaft und der Welt. Denn große Künstler sind in der Lage, Bedeutungen zu erkennen, die andere nicht sehen. Und ihre Interpretationen lassen uns die Art, wie wir die Welt sehen, verändern.

Gustavo schildert den Alltag aus einer originellen und fröhlichen Perspektive. Er vermittelt Freude und Begeisterung, mit Kritik und einer feinen Ironie. Vor allem spiegelt sein Werk seine Persönlichkeit wider, die man als „joie de vivre“ auf den Punkt bringen könnte: Eine Freude am Leben und daran, alle Hindernisse zu überwinden, um

diese Freude zu erlangen. Über 6.000 Gestalten sind in über 50 Jahren aus der lärmenden Stille seiner Pinsel geboren worden und tanzen durch sein komplex-kreatives Farb-Universum. Sie haben einen einzigartigen und eindeutigen Stil, der das Leben mit einem Nimbus krönt - vervollständigt und mit Atem eingeflüßt durch seine fantastischen Titel. In seinen Bildern werden Sie keine Schwere finden, die sich in einer Überlagerung verschiedener Ebenen ausdrückt, noch eine Kohärenz in der Verschmelzung seiner Gestalten. Alles ist eine ausdrucksstarke scheinbare Anarchie, die aber gründlich vorbereitet von Farbflecken und Details erarbeitet wird, aus denen Gustavo Figuren, Charaktere und Situationen erschafft. Er fertigt zunächst Skizzen an, bis er das gewünschte Gleichgewicht erreicht hat, das ihm eine Übertragung auf die Leinwand gestattet. Alles scheint elementar, leicht und heiter zu sein. Als wäre es ein Spiel, das Spott durch Ironie zu verbergen sucht, mit einem Augenzwinkern oder einem überraschenden Unterton.

Gustavo ist ein Künstler für die Mehrheit. Von einer zugänglichen Komplexität aus, schreibt er zwischen den Linien, erschafft Farben und suggeriert Geschichten, die so real wie unglaublich erscheinen. Im Visier stehen Buchhalter, Bankiers und Politiker, die sich in lächerlicher Weise verkleiden und zudem noch eine sehr besondere Fauna um sich versammeln. Aus dieser beinahe unmöglichen Perspektive hat Gustavo seinen eigenen, authentischen und unverwechselbaren Stil in der Welt der Kunst geschaffen, den ein großes Publikum zu schätzen und zu differenzieren weiß, unabhängig von sozialer Klasse oder wirtschaftlicher Stellung.

Wenn Sie von Gustavos Farben gepackt werden, seine Formen Sie überraschen oder seine Titel Sie amüsieren, dann haben Sie das wichtigste Objektiv des aktuellen Kunstverständnisses erfahren: es geht nicht um das Werk an sich, sondern um die Wahrnehmung eines jeden Einzelnen. Es geht um eine direkte und einzigartige Erfahrung mit der Kunst.

Herzlich willkommen im Künstlerhaus Marktoberdorf, einem Ort voller ästhetischer Erfahrungen, einem Kontinent des vergänglichen Vergnügens. Genießen Sie Ihren Anteil an dieser besonderen Gelegenheit, einigen der Gustavianischen Charaktere für eine Weile Gesellschaft zu leisten. Wenn Sie seinen Gestalten zuhören können, dann werden sie Ihnen ganz sicher viele aufregende, anregende und unterhaltsame visuelle Abenteuer zuflüstern.

Auch möchte ich Sie einladen, diese Ausstellung intensiv und langsam zu genießen. Jede einzelne Erfahrung zu vertiefen. Bild für Bild. Vergessen Sie den gesunden Menschenverstand. Spielen Sie, vergleichen Sie, versuchen Sie, den Titel zu erraten, nähern Sie sich ihm. Lachen Sie. Vergnügen Sie sich. Das ist es, was Gustavo möchte. Denken Sie daran, dass das Lachen eine ausschließlich menschliche Aktivität ist; ein Akt der Intelligenz. Lassen Sie sich mitnehmen, versuchen Sie gar nicht erst, sich Titel oder Bilder einzuprägen. Wenn Sie noch einmal herkommen, - oder wenn

Sie erneut diesen Katalog zur Hand nehmen -, dann werden Sie sich an dieses Erlebnis erinnern und das Vergnügen haben, diese Erfahrungen noch einmal zu erleben, so dass sie unvergänglich werden. Daher kommt die Unsterblichkeit, die charakteristisch für Kunstwerke ist. Gustavo, ein Klassiker des 21. Jahrhunderts, der seine Zeit reflektiert, „jackiert“ sein Werk mit der Essenz des Mittelmeers durch seine besonderen Farben. Seine beinahe primitive und ironisch-sokratische Philosophie bis hin zum Sarkasmus stellt alles in Frage. Und wenn Sie fertig sind, behalten Sie das wie einen Schatz. Um es am nächsten Tag wieder hervorzuholen. Ich versichere Ihnen, Sie werden neue Details entdecken, die Sie vorher nicht bemerkt haben. Und seien Sie sich sicher, dass es keinen großen Unterschied zwischen den Gestalten innerhalb und außerhalb der Werke gibt. Genießen Sie diesen Katalog und schätzen Sie sich glücklich, am Gustavianischen Universum teilnehmen zu können.

Pere Cortada Obrador
Übersetzung aus dem Spanischen: Bettina Neumann

VITA GUSTAVO

Kurzvita

- 1939 geboren am 11. April in Cartagena, Spanien als Gustavo Peñalver Vico
- 1946 Übersiedlung nach Mallorca
- 1958–1962 Studium in Barcelona
- 1963–1964 Aufenthalt in Paris
- 1964–1968 lebt und arbeitet in Brüssel, erste Ausstellung im Ausland (Antwerpen)
- 1969 Rückkehr nach Mallorca, Verträge mit der Galerie Layetana, Barcelona und Sala Pelaires, Palma
- 1971 Erste Einladung zu den Berliner Festwochen
- 1976 Übersiedlung nach Berlin
- 1977 erste Kontakte in die USA, Vertrag mit der Galerie Judith Posner, Milwaukee
- 1995 Bau des Atelierhauses „Son Turó“ auf Mallorca, Capdepera
- 1998 Autobemalung (Skoda) für die Stiftung „Künstler helfen“ zugunsten der Mukoviszidose-Stiftung von Christiane Herzog
- 1999 Projekt und Realisierung „GUSTAVO-Haus“, Berlin
- 2006 Projekt mit Peter Maffay „Begegnungen – eine Allianz für Kinder“
- 2011 Gustavo beginnt handgefertigte Kachel- und Fliesenarbeiten, u.a. großflächige Wandbilder zu entwerfen, die von der Teulera Can Benito in Campos realisiert werden
- 2013 Erscheinen des Dokumentarfilms „Una vuelta a Mallorca en Camello“ des Regisseur Toni Bestard über eine Reise auf dem Kamel über Mallorca, die Gustavo 1964 mit dem Journalisten Miguel Vidal unternommen hat.
- 2014 Entwurf und Gestaltung des größten Kachelwandbildes der Balearen an der Kaimauer von Cala Ratjada
- 2015 Gestaltung eines weiteren Kachelwandbildes an der Kaimauer von Cala Ratjada, bestehend aus 1.700 Kacheln



Gustavo vor der Kaimauer von Cala Ratjada | 2015

Ausstellungen (Auswahl)

- 1965 Einzelausstellungen in München und Madrid
- 1977 Ausstellungen in Los Angeles, Washington, Milwaukee, New York und Las Vegas
- 1986 Retrospektive in der Bonner Redoute unter Schirmherrschaft von Außenminister Hans Dietrich Genscher
- 1986 „10 Jahre in Berlin“ Rathaus Tempelhof, Berlin
- 1987 „Hommage à Brel“, Galerie Rudolf Schoen, Berlin
- 1989 „Hommage à Woody Allen“, Galerie Schoen, Berlin
Druckgraphik-Ausstellung, Arbeiten von 1976–1990, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- 1992 „Hommage à Fellini“, Galerie Hesselbach, Berlin
- 1994 „30 Jahre im Farbrausch“, Retrospektive, Galerie Hesselbach, Berlin
- 1998 „Hinterm Horizont ist das Mittelmeer“, Zitadelle Spandau, Berlin
- 2001 „Die Farben der Erinnerung“, Sendezentrum ZDF, Mainz
- 2002 „De Sol a Sol“, Stiftung Matthias Kühn, Palma de Mallorca
- 2004 „Von Leinwand zu Leinwand“, Haus der Commerzbank, Berlin
„Träume in Farbe“, Ausstellung Stiftung Peter Maffay, Pollensa, Mallorca
„Die Farben der Lebensfreude“, Galerie Kunst-Wort, Frankfurt am Main
- 2005 Große Retrospektive in Sindelfingen, unter Schirmherrschaft von DaimlerChrysler
- 2006 „Über Farben fliegend“, Palazzo Farnese, Berlin
- 2009 „Die anderen Farben“, Retrospektive anlässlich Gustavos 70. Geburtstag, Fernsehzentrum rbb, Berlin
- 2013 „Can Patilla Boogie-Woogie“, Retrospektive, Centre Cap Vermell, Cala Ratjada, Mallorca
- 2014 „Mi Siglo XXI“, Museo Modernista Can Prunera, Sóller, Mallorca
- Ausstellung im Auditorium von Aguilas, Murcia
- 2015 „Aus Liebe zur Farbe“, Fernsehzentrum rrb, Berlin
- 2016 Nach 30 Jahren erneut eine Ausstellung in Palma de Mallorca in der Galerie Maneu

–
Gustavo hat mehr als 4.500 Ölbilder gemalt und ca. 200 Einzel- und Kollektivausstellungen gemacht



9



10



11



12

9 | Vermenschlichte Osram-Lampe bietet der Frau Mutter von Nero, die Schallplatten verkauft im Coliseum, eine Blume an | 2016 | Öl auf Leinwand | 60 x 80 cm

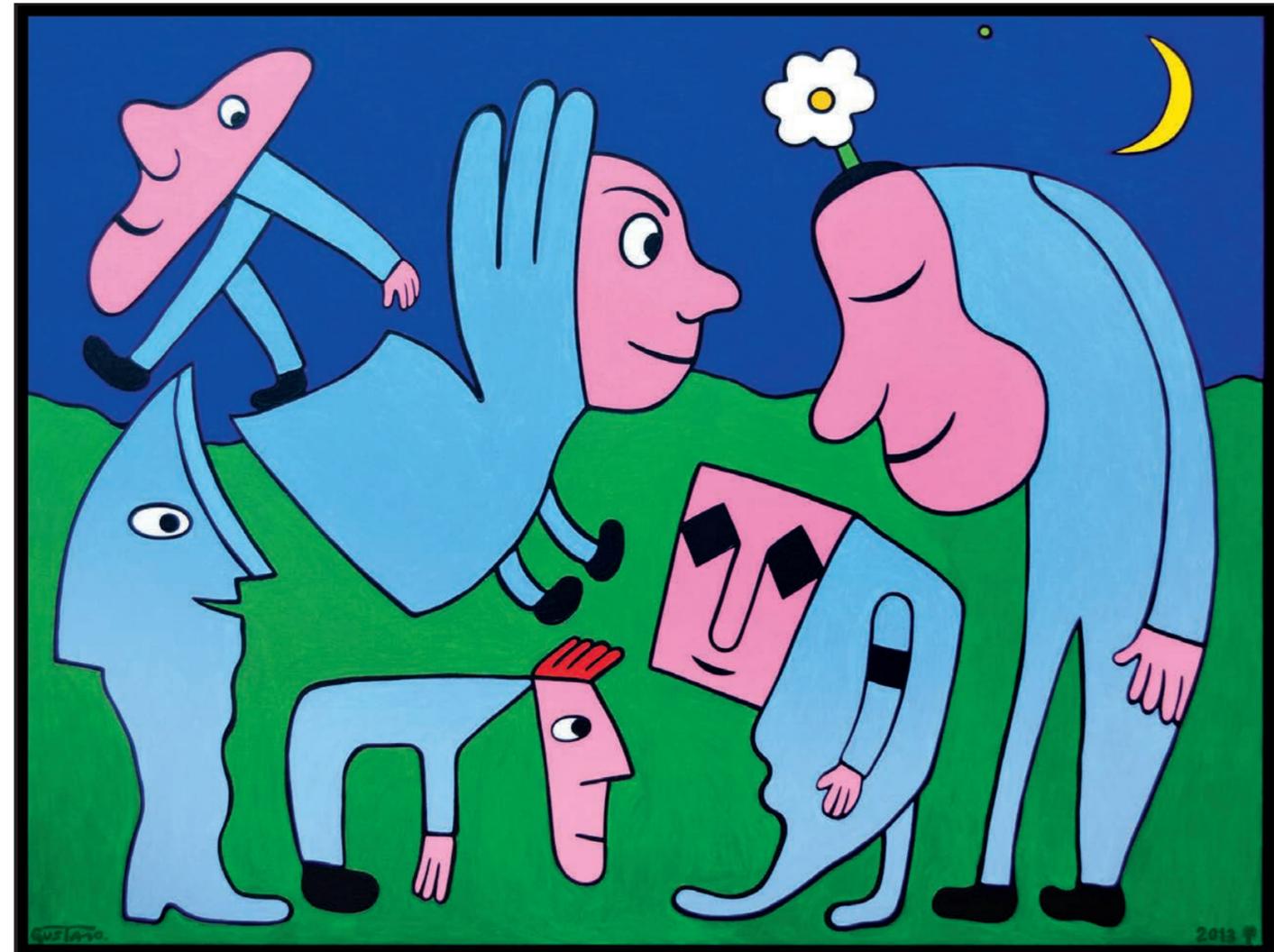
10 | Erwachsener Aladin ohne Lampe, spaziert auf einem Rad mit Batterien | 2017 | Öl auf Leinwand | 60 x 80 cm

11 | Als gläubige Libelle verkleideter Bankier beobachtet einen rechten Seiltänzer, der Gleichgewichtsübungen auf einem deutschen Lama macht | 2014 | Öl auf Leinwand | 160 x 160 cm

12 | Verkleidete Beamte suchen die Arche Noah | 2010 | Öl auf Leinwand | 160 x 160 cm



13



14

13 | Rechter Privatier verkleidet als bescheidener Hahn, zeigt einer Gruppe von Kindern wie der Rosenkranz gebetet wird | 2017 | Öl auf Leinwand | 90 x 120 cm
 14 | Trauer tragender Bankier, reumütiger Politiker, unterwürfiger Buchhalter, anonyme Herrschaften und ein leicht verärgelter Engel erkennen gemeinsam wie gut es sich in der Schweiz leben lässt | 2013 | Öl auf Leinwand | 150 x 200 cm

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
„GUSTAVO – Vom Glück zu malen“

01.06. – 10.09.2017

Herausgeber Maya Heckelmann
Künstlerhaus Marktoberdorf
Kemptener Str. 5
87616 Marktoberdorf
mail@kuenstlerhaus-marktoberdorf.de

Redaktion Maya Heckelmann
Sekretariat Stefanie Haslach | Michaela Frank
Text Bettina Neumann
Pere Cortada
Lektorat Maya Heckelmann
Gestaltung Alexandra Rusitschka | München–Leipzig
Fotografie Pere Cortada (S. 2, 4, 5, 7, 14, 15, 18, 19),
Alfred Krause (Cover innen, S. 3, 8/9, 10, 16, 17)

Ausstellungstechnik Städtischer Bauhof | Marktoberdorf
Kunstvermittlung Maya Heckelmann, Urte Ehlers
Druck KreiterDruck, Wolftratshausen

© Herausgeber und Autoren | 2017

ISBN 978-3-946975-01-4



Die Ausstellung wird durch die finanzielle Übernahme und tatkräftige Unterstützung
des Rotary Clubs Marktoberdorf sowie weiterer Sponsoren ermöglicht:



Cover innen/außen | Meine Vorfahren und ihre Haustiere | 2012 – 2014 | Diptychon | Öl auf Leinwand | 200 x 400 cm



GUSTAVO.

